

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

29. Jahrgang.

Nr. 154.

Neuenbürg, Donnerstag, den 28. Dezember

1871.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 1 fl. 20 kr. auswärts 1 fl. 50 kr. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 2 1/2 fr., bei Redaktionsauskunft 3 1/2 fr. — Je spätestens 10 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Den 27. Dezember. Die habsische Division zieht sich von Dijon auf Besoul zurück, um die Belagerungsarmee vor Belfort vor von Süden anrückenden starken feindlichen Streitkräften zu decken. Die Festung Peronne zwischen Amiens und St. Quentin wird nach mehreren vorausgegangenen Gefechten eernirt. — Den 28. Dez. Preussische Pionier erscheinen in Masnières bei Cambrai, nordöstlich von Amiens. Ein kleines Gefecht hat bei Abbeville nordwestlich von Amiens stattgefunden. Eine ziemlich bedeutende preussische Macht steht bei Yvetot, halbwegs zwischen Rouen und Havre. Eine fliegende preussische Colonne von 3 Comp. und 2 Escadronen schlägt bei Longpré, Depart. Somme, 3 Bataillone Mobilmgarden, und macht viele Gefangene. Lebhaftes Gefecht zwischen Montoire und La Chartre, nördlich von Tours, wobei deutscherseits viele Gefangene gemacht werden. Die feindliche in Bondy, nordöstlich von Paris, cantonnirende Artillerie wird vertrieben. — Den 29. Dez. Abtheilungen des 12. sächsischen Armeecorps besetzen den Mont Avron ohne Verlust. Die feindl. Corps, die sich außerhalb der Forts befinden, ziehen sich nach Paris zurück. Bei Grandvillars, nördlich von Delle (bei Belfort), werden von den Deutschen Feldbefestigungen angelegt.

Amtliches.

Neuenbürg.

Vermögens-Ansfolge.

Die in Amerika wohnenden Erben des Andreas Weinmann von Engelsbrand, welcher letzterer im Jahr 1848 nach Amerika gereist und im Jahr 1865 dort gestorben ist, haben um Ansfolge ihres in Engelsbrand in pflegschaftlicher Verwaltung stehenden Vermögens im Betrage von 250 fl. gebeten. Etwaige Ansprüche an dieses Vermögen sind binnen

fünfzehn Tagen

diesseits geltend zu machen, da nach Ablauf dieser Frist der Vermögensausfolge stattgegeben würde.

Den 22. Dezember 1871.

K. Oberamt.
Gaupp.

Neuenbürg.

Vermögens-Ansfolge.

Friedrich Meister, geb. den 6. Januar 1840 und Jakob Meister, geb. den 3. August 1847 beide in Amerika, Söhne des † Zimmermanns Abraham Meister in Ottenhausen, von denen der erstere im Jahr 1859 und der andere im Jahr 1866 dorthin ausgewandert sind, haben um Ansfolge ihres in Ottenhausen in pflegschaftlicher Verwaltung stehenden Vermögens im Betrage von zusammen 160 fl. 42 kr. gebeten. Etwaige Ansprüche an dieses Vermögen sind binnen

fünfzehn Tagen

diesseits geltend zu machen, da nach Ablauf dieser Frist der Vermögensausfolge stattgegeben würde.

Den 22. Dezbr. 1871.

K. Oberamt.
Gaupp.

Forstamt Altenstaig.

Nutzholz-Verkauf.

In Folge Nachgebots kommen am Freitag den 29. Dezember 11 Uhr

in Enzklösterle zum wiederholten Verkauf aus dem Revier Enzklösterle aus Wanne 12, 13, 14, Langehardt 7, Hirschkopf 1, 2, 3 und Dietersberg 1 u. 7 1517 Stück Langholz und 1285 Klöße, ferner kommen zum Verkauf aus dem Revier Hoffstett:

aus Kohlberg, Hinterwand und Maßberg: 619 Stück Langholz und 150 Klöße. Altenstaig den 22. Dezbr. 1871.

K. Forstamt.
Herdegen.

Neuenbürg.

Haus-Verkauf.

Aus der Gantmasse des verst. Ludwig Bogt, Seifenlebers hier, kommt das vorhandene zweistöck. Wohnhaus Nr. 211. mit Keller-Antheil und Zugehörde an der Marktstraße, im Anschlag von 3000 fl. Montag, den 22. Januar 1872

Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause in Neuenbürg im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber, (Freunde mit obrigkeitlichen Vermögens-Zeugnissen versehen) eingeladen werden.

K. Gerichtsnotariat Neuenbürg.
Bauer.

Akkord.



Die Unterhaltung des Bahn-Oberbaues von Pforzheim bis Wildbad wird für das kommende Jahr am

Donnerstag den 4. Januar 1872

Nachmittags 3 Uhr

im Ganzen oder in Theilen, auf dem Bauamtsbureau dahier im Abstreiche vergeben.

Die dem Akkorde zu Grunde liegenden Bedingungen können täglich von Morgens 8 bis Abends 6 Uhr bei der hiesigen Bahnhof-Verwaltung eingesehen werden.

Auch ist die unterzeichnete Stelle bereit, das Verhältniß der in den Bedingungen

enthaltenen neuen Reichsmassen zu den bisherigen landesüblichen Massen den Einsichtnehmenden zu erklären.

Neuenbürg den 23. Dezbr. 1871.

K. Betriebsbauamt.
Schneider.

Privatnachrichten.

Aggenbach.

Verpachtung.

Unterzeichnete ist gesonnen, wegen Absterben ihres Mannes ihre neu gut eingerichtete

Schmidwerkstätte

samt vollständigem Handwerkszeug zu verpachten. Täglich kann ein Pacht abgeschlossen werden.

Wittwe Kalmbacher.



Verloren!

Ein Spazierstock mit Horngriff. Der redliche Finder wird ersucht, denselben auf dem Bahnhof in Birkensfeld oder bei der Redaktion d. Z. gegen Trinkgeld

abzugeben.

Neuenbürg.

Stenographie.

Der Unterzeichnete erklärt sich bereit, einen mientgelblichen Kurs zu eröffnen, sobald sich eine genügende Teilnehmerzahl zusammengefunden hat.

B. Gräter.

450-500 fl.

werden gegen gelegliche Sicherheit ausgeliehen. Wo sagt die Redaktion.

Schwann.

Einen einspännigen mit Eisen beschlagenen

Reiberschlitten

verkauft

Wittwe Reiser.



Anzeige und Einladung.

Der Landtagsabgeordnete

Herr Schultheiß Beutter in Herrenalb

beabsichtigt, am

Sonntag den 31. Dezember d. J. Nachmittags von 2 Uhr an, im Gasthaus zum Bären in Neuenbürg

einen Rechenschaftsbericht über die bisherigen Kammerverhandlungen zu geben und die wichtigsten Vorlagen, welche noch zu berathen sind, z. B. Bauordnung, Steuerreform, Weideablösung, Straßengesetz, Gehaltsaufbesserung, Reservatrechte Württembergs, zur Besprechung zu bringen.

Aus Auftrag zeige ich dieses den Bezirksangehörigen an und lade zur zahlreichen Theilnahme ein

Stadtschultheiß Weßinger
in Neuenbürg.

Lieferung behauener Tunnel-Gewölb-Steine.

Die unterzeichnete Gesellschaft nimmt fortwährend Angebote auf Lieferung behauener Tunnelgewölbsteine für ihren Tunnelbau in Brödingen entgegen und ist bereit Verträge hierin auf größere und kleinere Quantitäten abzuschließen.

Die näheren Bedingungen sind täglich auf deren Bureau zu erfragen.

Süddeutsche Gesellschaft für Eisenbahnbau und Eisenbahnbedarf
in Weissenstein bei Pforzheim.

Fr. Gesswein.

Neuenbürg.

Wirthschafts-Gläser in Litermaß

sowohl in geschliffener als auch ordinärer Waare in großer Auswahl, empfiehlt zu jetzt noch billigen Preisen

Carl Buxenstein.

Loeslund's medicinische Malz-Extracte

aus bayrischem Prima-Gerstenmalz bereitet und sämtliche wirksamen Bestandtheile desselben enthaltend, sind in bekannter vorzüglicher Qualität und Reinheit in allen Apotheken vorrätzig und ist dabei wegen vielfacher Nachahmung auf die Firma: „Ed. Loeslund in Stuttgart“ ganz besonders zu achten.

Loeslund's concentrirtes Malz-Extract, (das ächte Liebig'sche) ist das wirksamste Linderungsmittel bei Husten, Heiserkeit, Catarrh, Athmungsbeschwerden, Brustleiden. Preis der Flasche 30 kr.

Loeslund's Malz-Extract mit Eisen, gegen Bleichsucht und Blutarmuth, bei Schwächezuständen der Frauen ein vorzügliches Kräftigungsmittel, sehr leichtverdaulich und wohlschmeckend. Pr. d. Fl. 36 kr

Loeslund's Malz-Extract-Bonbons, sind die neuesten, angenehmsten und wirksamsten Hustenbonbons. In Packeten zu 6 kr.

Loeslund's Kindernahrung, zur Schnellbereitung der Liebig'schen Suppe für Säuglinge. Preis der Flasche 30 kr.

Vorrätzig in Neuenbürg bei Herrn Apotheker Palm.

Längenmaß,

in ganzen und halben

Meterstäben

bestehend, mit dem deutschen Reichsstempel geeicht, sind auf Lager vorrätzig bei
Sichmeister Förderer in Pforzheim.

Metrische Kubittafeln für beschlagene und runde Hölzer von M. Grüninger, Das Neue Maß & Gewicht, leichtfaßliche Anweisung für das Volk und seine Schulen von M. Grüninger.

Maß & Gewicht nach dem Gesetz der neuen Maß- und Gewichts-Ordnung von G. Heid, Oberamtsgeometer, bei
Jaf. Meeh.

Unterniebelsbach.

Ein rittfähiges



Eberschwein

norddeutscher Rasse verkauft

Gottlieb Roth.

Ottenhausen.

Ein in der Nähe von Dennach gefundener

Kräger

kann in Empfang genommen werden bei
Carl Benzinger.

1000 fl. werden gegen gefessliche Sicherheit aufzunehmen gesucht. Von wem sagt die Redaktion.

1872r Kalender

bei
Jaf. Meeh.

Wandtabelle

zur Umwandlung der württemb. Maße und Gewichte ins Meter-system bei
Jaf. Meeh.

Engelsbrand.

Ca. 50 Bund Haberstroh

hat zu verkaufen

Jakob Gutjahr.

Auch für das Jahr 1872 behauptet der stets in ausreichender Anzahl vorrätzig

Illustr. Familien-Kalender

seinen guten Ruf

als der praktischste, reichhaltigste und billigste Kalender. Reich an Beiträgen von vorzugsweise humoristischem Charakter sei hier besonders auf die durch zweiseitige Illustration so klar und übersichtlich dargestellten

neuen Masse und Gewichte

aufmerksam gemacht, deren zweckmäßige Darstellung gewiß Jederman anerkennen wird. Von ebenfalls vorherrschend humoristischer Richtung sind die circa

200 Bilder

welche der Kalender in Summa aufweist. Die Messen und Märkte sind wie in jedem vorangegangenen Jahrgange auch für 1872 vollständig vertreten. Für die Hausfrauen bringt der Kalender im Anhang ein umfangreiches

illustrirtes Kochbuch als
Gratis-Prämie.

Der Preis dieses nützlichen Kalenders ist 5 Sgr.

Ein Leser des „Schwäbischen Merkurs“ findet einen

Mitleser.

Näheres bei der Redaktion.



Neuenbürg.

Wirthsgläser in Litermaß

ordinär und geschliffen, in großer Auswahl, zu billigsten Preisen empfiehlt

Theodor Weiss.

Abonnements-Einladung.

Bei dem warmen Interesse, das jeder Deutsche an den neu erworbenen Reichslanden Elsaß und Lothringen nimmt, werden alle Nachrichten darüber, wie die Verhältnisse in denselben sind und sich gestalten, mit Begierde aufgegriffen.

Authentische Berichte hierüber gibt nun wohl am Sichersten eine zuverlässige an Ort und Stelle erscheinende Zeitung.

Als solche empfehlen wir unsere

Zeitung für Deutsch-Lothringen,

deren amtlicher Charakter für vollständige Zuverlässigkeit Bürgschaft trägt. Dieselbe erscheint vom neuen Jahre ab in vergrößertem Formate zu dem Preise 2 Thalern pro Quartal inclusive Postaufschlag.

Dem deutschen Texte ist die französische Uebersetzung in musterhaft eleganter Form gegenüber gestellt, so daß es für den Leser leicht ist, das Nützliche mit dem Angenehmen zu verbinden und auf spielende Weise bei gleichzeitiger Unterhaltung seine Kenntnisse im Französischen zu vervollkommen.

Indem wir nun zum Abonnement auf diese unsere Zeitung freundlichst einladen, empfehlen wir sie zugleich der Geschäftswelt angelegentlichst.

Wie lohnend es ist, in den Reichslanden geschäftliche Verbindungen anzuknüpfen und wie dies durch Annoncen gut und nachhaltig erreicht werden kann, haben wir wohl nicht weiter hervorzuheben nothwendig.

Das Abonnement vermittelt die nächstgelegene Poststelle, Inserate befördern die Herren Haasenstein & Vogler in Metz, Stuttgart, Frankfurt, Zürich, Basel, Hamburg, Berlin etc.

Metz, im December 1871.

Die Direktion
der Zeitung für Deutsch-Lothringen.

Kronik.

Deutschland.

Köln, 20. Dez. Anfangs dieser Woche passirte eine Sendung von 139,000 unbeschäftigter Gewehrschäfte, von Rußland kommend und für Frankreich bestimmt, unsere Stadt. Wie wir hören, ist dieses die vierte derartige Sendung, woraus hervorgeht, daß unser Nachbarstaat bestrebt ist, sich hinsichtlich seiner Waffen allen Ernstes zu kompletiren. (Kln. Z.)

Die Stadt Berlin hat einen größeren Haushalt als die meisten kleinen Staaten; er beträgt in Einnahme und Ausgabe 6,922,000 Thlr.

Aus Bayern, 21. Dez. In der Stadt Wunsiedel (Oberfranken) droht eine eigenthümliche Strife; ein vom dortigen Gemeinde-Collegium gefaßter Beschluß wegen Bewässerung fand nicht die Zustimmung weder bei der Kreisregierung noch bei dem Ministerium. Darob entrüstet, wollen nun die Väter der Stadt ihre Thätigkeit einstellen, eventuell ihr Amt niederlegen. (F. Z.)

Die Universität Straßburg wird also — das ist jetzt beschlossene Sache — ganz nach dem Style deutscher Universitäten eingerichtet werden. Die jüngste Anwesenheit des Frhrn. von Roggenbach, bairischen Staatsministers a. D., in Berlin hat schneller als man es erwartet hatte, die Bedenken, welche bis dahin entgegenstanden, beseitigt. Es scheint, daß der Reichskanzler ein Machtwort gesprochen hat. — In etwa zwei bis drei Wochen werden die Dinge so weit entwickelt sein, um zu den Berufungen des

Lehrer-Collegiums schreiten zu können, wobei wiederum überaus große Schwierigkeiten zu überwinden sein werden.

Württemberg.

Stuttgart, 19. Dez. Die Polizeistunde ist durch Verfügung des Ministeriums des Innern jetzt für das ganze Land auf 11 Uhr festgesetzt. Wer sie übertritt, wird mit Geldbuße bis zu 5 Thalern bestraft. Wo sie übrigens schon aufgehoben ist, bleibt sie bis auf Weiteres auch außer Kraft. Die Entscheidung darüber, ob sie künftig in einzelnen Gemeinden aufzuheben oder wieder einzuführen ist, steht von jetzt ab nicht mehr den Gemeindebehörden, sondern den Oberämtern zu.

Stuttgart, 22. Dez. Das Regierungsblatt Nr. 43 enthält 1. das Gesetz, betr. die Abänderung einzelner Bestimmungen der Wirtschaftsabgabengesetze. 2. Verfügungen des Ministeriums des Innern, a. in Betreff der Anwendung der deutschen Gewerbeordnung vom 21. Juni 1869 in Württemberg. b. betreffend die Errichtung und den Betrieb von Anlagen, welche einer besonderen Genehmigung bedürfen. c. Verfügung, betreffend die Anlegung und Veränderung von Wasserwerken ohne Stauanlagen.

Ulm, 23. Dez. Letzten Dienstag wurde in der Donau in der Nähe der Friedrichsau, ein Rothfisch (Salmo Hucho L.) von seltener Größe gefangen. Er war über 40 Pfund schwer, 4 Fuß und 3 Zoll lang, und hatte hinter den Brustflossen einen Umfang von 2 Fuß 2 Zoll. Die Gebrüder Käßbohrer, denen er in ihr Zugnetz ge-

gangen war, stellten ihn gestern unentgeltlich zur Schau aus, bevor er geschlachtet wurde. An dem lebenden Fisch, der in dem kalten Wasser der Blau an einem durch die gewaltige Rinnlade gezogenen Seil vor Anker lag, schimmerte durch das Hellgrau des Rückens und der Seiten ein schönes Hellroth, woher er seinen Provinzialnamen hat; an dem todtten Fische ist nichts davon zu bemerken. Als er zur Schlachtbank geschleppt wurde, schlug das stämmige Thier gewaltig um sich; ein Schlag mit dem Rücken des Beils machte seinem Leben ein rasches Ende. Seit 20 Jahren ist kein so großer Rothfisch mehr gefangen worden.

Blaubeuren, 20. Dez. Unsere Stadt ist gegenwärtig ziemlich aufgeregt durch die Frage der Erbauung eines neuen Schulhauses. Der Beschluß ist vom hiesigen Stiftungsrath gefaßt und der Regierung vorgelegt. Die Kosten sollen sich auf 30—40,000 fl. belaufen. Unsere Stiftung mit einer Jahreseinnahme von 30,000 fl. mit einem jährlichen Armenaufwand von 6000 fl. bei 2300 Einwohnern hat die Mittel dazu ganz wohl. Möge der Theil der hiesigen Bürgerschaft, der zu Gunsten des Armenaufwands den für Schulen beschränken möchte, bald zur Einsicht kommen, daß man für Beseitigung der Armuth nicht besser sorgt, als durch Hebung des Schulwezens! (S. M.)

§ So eben werden die Jahresberichte der Handels- und Gewerbekammern Württembergs für das Jahr 1870 von der Centralstelle für Gewerbe und Handel ausgegeben. Dieselben enthalten neben einer allgeinen Uebersicht des Erwerbs-Lebens im Jahre 1870 eine schätzenswerthe Zusammenstellung der von acht Handelskammern des Landes mitgetheilten Notizen über den Bestand und Fortgang der commerciellen und industriellen Hilfsanstalten und Einrichtungen für Hebung des Erwerbslebens, z. B. der Industrieschulen des Landes, so wie die land- und forstwirtschaftliche Produktion und den Produkthandel, über die gewerbliche Produktion Handelsbewegung im Geschäftsjahr 1870, der sich eine Darstellung der allgemeinen Gewerbsverhältnisse und wirtschaftlichen Erscheinungen vom Jahre 1870, so wie eine Uebersicht der Handelsbewegung anschließt. Ein statistischer Anhang enthält eine sehr interessante Statistik der württembergischen Vorschuß- und Creditvereine (Volksbanken) im Jahre 1870 und eine Zusammenstellung der in Württemberg bestehenden Gasanstalten. In einem Nachtrag endlich wird ein Verzeichniß der Konsuln des deutschen Reiches mitgetheilt, die bis zum 15. September 1871 ernannt worden sind; eine Zugabe, die für Kaufleute und Fabrikanten von besonderem Werthe sein dürfte.

Vom 1. Jan. k. J. an kommt die seither für die Fahrpost-Aufgabe erhabene Gebühr von 2 kr. in Wegfall, und werden nun künftig diese Scheine, wie überhaupt alle Posteinlieferungsscheine, kostenfrei abgegeben. Diese Einlieferungsscheine, für welche ein neues gleichmäßig für die verschiedenen Gattungen von Postsendungen verwendbares Formular in An-

wendung kommt, werden ohne besonderes Verlangen der Aufgeber ausgestellt: für reform. gewöhnl. Packete, für Postanweisungen, für Fahrpostsendungen mit Werthangabe. Für alle übrigen Postsendungen, besonders also auch für die gewöhnlichen Fahrpostsendungen ohne Werthangabe dürfen die Poststellen Einlieferungscheine nicht ertheilen.

§ Vor wenigen Tagen eröffneten in Stuttgart zwei früher viele Jahre in Paris ansässige Deutsche, zwei Männer, die nicht zu den Vertriebenen, sondern zu denjenigen gehören, denen der Aufenthalt in dem aufgeregten Lande unheimlich geworden, eine Fabrik von einer Art von Goldwaaren, wie solche nur bisher in Paris hergestellt worden; sie führten in Stuttgart damit einen für Deutschland bis jetzt ganz neuen Industriezweig ein. Was diesen Herren bei ihrer Uebersiedelung nach der schwäbischen Hauptstadt ganz besonders aufgefallen, das ist die niedrige Accise für Liegenschafts-Veräußerungen. In Paris war schon vor dem Kriege diese Abgabe so hoch, daß sie 10—12% des Werths eines Objekts betrug und daß, nach 10maliger Besitzveränderung eines Anwesens, der Staat den Werth des Anwesens durch Steuern an sich gezogen.

A u s l a n d.

Aus Paris, 23. Dez. wird dem Fr. J. gemeldet: Nachrichten aus dem Departement der Ardennen melden, daß in Folge einer Rauferei in Bouziers, die durch die Einwohner veranlaßt war, der dortige bayrische Kommandant die Notabeln der Gemeinde festnehmen ließ. (S. M.)

George Hudson, dem einst wegen seiner gigantischen Eisenbahnunternehmungen der Name „Eisenbahnkönig“ beigelegt wurde, dem Tausende wegen seines unermesslichen Reichthums und seines Einflusses schmeichelten und den noch Viele mehr beneideten, ist dieser Tage, im Alter von 70 Jahren, arm gestorben. Vor einigen Monaten fand wie man sich erinnert, eine Subskription statt, um dem ehemaligen Eisenbahnkönig eine bescheidene Lebensrente zu kaufen. Hudson lebte zuletzt, so viel wir wissen, in Frankreich.

Miszellen.

In der schweren Zeit der Wohnungsnoth wird die nachstehende kleine Anekdote ihre erheitende Wirkung gewiß nicht verfehlen. Dieser Tage suchte ein junger Mann in Berlin eine Wohnung. Er fand eine, die ihm gefiel, weil sie seinen bescheidenen Verhältnissen eben angemessen war. „Was kostet diese Wohnung? fragte er den Hausherrn. „Bierhundert Thaler“, war die Antwort. „Und haben Sie auch einen Stall dazu?“ fragte der Wohnungsuchende nach einigem Ueberlegen und Kopfschütteln. — „Wozu soll Ihnen der Stall? Sie haben ja keine Pferde“ replizierte der Hausherr. „Ich bedarf auch keines Stalles“, sagte ernst der junge Mann, „ich wollte nur wissen, ob Sie die Lokalität besitzen, jenen Esel unterzubringen, der Ihnen für diese Wohnung 400 Thlr. bezahlen wird.“

Ueber Mittel gegen typhöses Fieber geht der „N. A. Z.“ im Hinblick auf den allgemein aufregenden Krankheitsfall des Prinzen von Wales ein Schreiben zu, wonach jedes Fieber und jedes typhöse Fieber, wenn man äußere andauernde Abkühlung des ganzen Körpers nicht anwenden will oder nicht anwenden kann, leicht gedämpft und beseitigt wird, wenn man den Kranken viertel- oder halbstündlich eine Darneinspritzung von einem Glase gemäßigtem kaltem Wasser macht. Außerdem wäre zu empfehlen, den Kranken noch etwas Wasser mit aufgelöstem Milchzucker als unleugbar unschuldig trinken zu lassen.

(Heizung der Städte.) Ein erfinderi-scher Yankee hat die Absicht, die Stadt New-York durch ein Röhrensystem mit heißer Luft zu versorgen, welche nicht allein zum Heizen, sondern auch zum Kochen dienen soll. Die erhitzte Luft wird durch eine große Pumpe in die Röhren getrieben. Die bis jetzt mit dem System gemachten Versuche sollen günstig ausgefallen sein. Wenn die Sache gelänge, so würde dadurch nicht nur eine große Ersparniß an Brennmaterial erzielt, sondern auch eine vollständige Revolution in den häuslichen Einrichtungen bewirkt werden. Man wird sich wohl erinnern, daß es eine Zeit gab, wo die Gasbeleuchtung selbst von Männern der Wissenschaft für Unsinn und Schwindel erklärt wurde. Wir wollen deshalb über das neue Project noch nicht im Voraus den Stab brechen.

Aus Kehl wird der „Straßb. Ztg.“ berichtet, daß am 15. Dezember Abends in dem nahe gelegenen Sundheim ein zweijähriges Knäbchen auf eine schauerliche Weise seinen Tod fand. Die Mutter hatte dasselbe mit seinem ungefähren zwei Jahre älteren Brüderchen allein zu Hause gelassen und fand dasselbe, als sie nach nur kurzer Abwesenheit dahin zurückkehrte, total verbrannt.

Die Kleider des armen Kindes hatten an dem eisernen Ofen Feuer gefangen; das ältere suchte wohl mit Stöckchen die

Flammen abzuwehren, aber umsonst. Das Jammergeschrei der Kleinen wurde nicht gehört, da sonst Niemand im Hause wohnte. Der Unglückliche, dessen untere Körpertheile bis auf die Knochen verbrannt waren, streckte der heimkehrenden Mutter noch in vollem Bewußtsein die Händchen entgegen, aber alle Hilfe war natürlich fruchtlos und schon nach wenigen Minuten verschied er in den Armen seiner trostlosen Mutter.

[Ein kleiner Gallimathias.] Kürzlich erhielt ein Bauer aus einem Dorfe in der Nähe Dresden von seinem Pfarrer den Auftrag, eine Bestellung in Dresden, Straße So—Nummer So— an den Herrn Oberhaussecretär Ludovici auszurichten. Der Bauer fand richtig das bezeichnete Haus, trat ein und frug, höflich die Müze ziehend, einen ihm auf dem Flur des Hauses entgegen tretenden Herrn: Ach, härrn Se, verzeihen Se gitigt, ich bin Sie hier doch recht bei den Härrn Oberludescickerwilerdarius Danci?

Ein Schreckshuß. In Mühlhausen im Elsaß alarmirte dieser Tag ein Wig die ganze heirathslustige Welt. Es hieß auf einmal, mit künftigen Neujahr werde das Heirathen nur noch Denjenigen gestattet, die sich über ein Vermögen von 500 Fres. ausweisen und diesen Betrag in Baar abliefern; so verlange es das preussische Gesetz. Der Unsinn war gerade groß genug, um geglaubt zu werden. Die Hochzeiten mehrten sich in auffallender Weise. Die Mairie war plötzlich so in Anspruch genommen, daß sie nicht mehr allen Anforderungen gerecht werden konnte. Der stellvertretende Maire, der die Gewalt hat, zu binden, vollzog dieses Geschäft an einem Tage mit 50 Personen, und doch war er genöthigt, noch 22 auf den folgenden Werthtag zu vertragen. Noch nie hat eine Ente so viel Gänse zum Schnattern gebracht wie diese, und man darf sich gar nicht wundern, daß sie zur Stunde noch ganz unangefochten durch die Stadt wackelt; heirathsfähige Kinder füttern sie reichlich.

Einladung zum Abonnement auf den Enzthäler für das erste und zweite Quartal 1872.

Die geehrten auswärtigen Abonnenten sind freundlichst gebeten, ihre Bestellungen bei den ihnen nächst liegenden Postämtern zeitig anzugeben, damit Unterbrechungen möglichst vermieden werden können.

Wie nach auswärts, geschieht die Verienung des Enzthälers auch für den ganzen Oberamtsbezirk durch die kgl. Postanstalten. Die geehrten Leser wollen deshalb ihre Bestellungen unmittelbar bei den ihnen zunächst liegenden Postämtern machen, also je in Calmbach, Herrenalb, Höfen, Neuenbürg und Wildbad, bzw. den Post-Abtagen Enzklösterle, Loffenau und Schömberg, wo solche täglich angenommen und auch durch die Postboten besorgt werden.

In Neuenbürg abonnirt man bei der Redaktion oder durch die Stadtpost.

In Folge Einführung der Reichspostgesetze, nach welchen eine Belieferungsbühr erhoben wird, ist der Preis des Blattes im Oberamtsbezirk halbjährlich 1 fl. 20 fr., viertelj. 40 fr., außerhalb des Bezirks halbj. 1 fl. 30 fr., viertelj. 55 fr., ohne weitere Kosten.

Bekanntmachungen der verschiedensten Art ist durch den Enzthäler der beste Erfolg gesichert.

Freunde und Alle, welche den Inhalt des Blattes billigen, sind um ihre freundliche Unterstützung und Weiter-Empfehlung angelegentlich gebeten. — Competenten Wünschen ist die Redaktion jederzeit zugänglich und für einschlägige Mittheilungen dankbar.

Die Redaktion des Enzthälers.